

schen Bowling Union (DBU) verkündete: „The winner of the German Bundesliga and German champion for bowling-teams season 2008/2009 is Finale Kassel.“

Klar, dass es besonderer Talente und hervorragender sportlicher sowie technischer Fähigkeiten bedarf, um ganz oben mitspielen zu können. „Aber selbst mit einer Gruppe exzellenter Spieler schafft man das nicht, wenn es sich bei diesen um reine Individualisten handelt, die jeder für sich nur um den persönlichen Erfolg kämpfen“, ergänzt Peter Leister. Und gibt damit das Stichwort für einen wesentlichen Aspekt des Kasseler Erfolgsrezeptes: Teamgeist. „Bowling ist eine Individualsportart, aber eine Mannschaft kann nur dann erfolgreich sein, wenn im Wettbewerb die Addition der Einzelleistungen gelingt“, erläutert der Coach. Das Mindeste sei der unbedingte Respekt vor der Leistung der anderen Mannschaftsmitglieder. Zur Wertschätzung der jeweiligen Persönlichkeit komme das Vertrauen – zu sich selbst und zu den anderen.

„Nur daraus resultiert die mentale Stärke, im Wettkampf die Nerven zu behalten – je-

der Spieler spürt, ob die Mannschaft hinter ihm steht oder ob es da Zweifel oder gar Missgunst gibt.“ Dabei ginge es nicht nur um die fünf im Wettkampf aktiven Spieler, sondern auch um den Spieler auf der Ersatzbank.

Eine weitere Besonderheit des Kasseler Clubs: Das Leistungsniveau der acht Kader für die Bundesliga ist so hoch, dass die Mannschaft lediglich mit sechs Bowlern zu den sechs Bundesliga-Wettkämpfen einer Saison fährt – fünf Spielern und einem Ersatzspieler. Andere Clubs reisen mit acht bis neun Spielern an, sagt Peter Senf. Ein versteckter Hinweis auf eine der Hauptaufgaben und nicht hoch genug zu bewertende Leistung von Peter Leister als Bundesliga-Coach für das Team „Finale Kassel“ – aus Individualisten eine erfolgreiche Mannschaft zu komponieren.

Die Kasseler Meistermannschaft – Bodo Konieczny, Jesper Agerbo, Oliver Morig, Dirk Völkel, Richard Teece, Pascal Winterheimer und David Canady – stellt mit dem Vize-Weltmeister Bodo Konieczny außerdem den Deutschen Einzelmeister 2015/16.

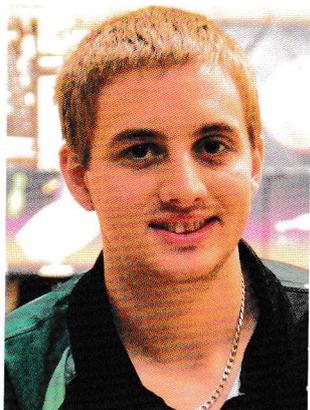
CONSTANZE JUNKER

Hintergrund

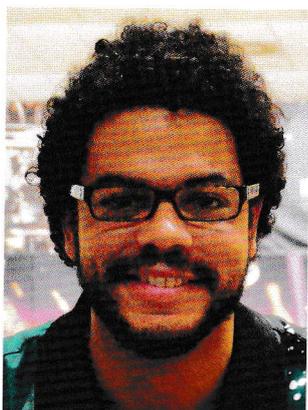
Bereits 1965 gründete Peter Leister mit Gleichgesinnten innerhalb des Bowlingsportvereins Kassel den Club „Finale Kassel“, man spielte in der BSV-Haus-Liga ohne größere sportliche Ambitionen. Es folgte Aufbauarbeit, die Anfang der 70er-Jahre den Aufstieg des Clubs in die höheren Ligen möglich machte und in der Saison 1980/81 mit der Qualifikation für die Zweite Bundesliga einen vorläufigen Höhepunkt hatte. 1982 bis 1999 spielte „Finale Kassel“ in der

Oberliga Hessen, dann bis 2001 in der Zweiten Bundesliga, nach dem Aufstieg 2001 endlich in der Ersten Bundesliga. Im laufenden Jahr, 13 Spielzeiten nach dem Aufstieg, ist das Team der „Dino“ in der höchsten deutschen Spielklasse, denn mit den zum Ende der vergangenen Saison abgestiegenen Delphinen aus München ist nunmehr Finale Kassel die Mannschaft mit der längsten ununterbrochenen Zugehörigkeit zur Ersten Bundesliga.

PCJ



Richard Teece



David Canady



Bodo Konieczny

Facts and Figures

They have won the German national championships five times in a row: in 2016, 2015, 2014, 2013 and 2012. Their winning streak, which started during the 2008/2009 season with their first national league triumph, was briefly interrupted in 2010 and 2011, years in which they came only second. All in all, the Kassel club has six championship titles under its belt. This incredible series of successes has catapulted the bowlers and national league coach Peter Leister into third place in the ranking of Germany's most successful clubs.

“This achievement makes us the number 1 in northern Hesse – such a successful run has not been accomplished in any other sports discipline in the region,” summarises Peter Senf, former head of the team and now Bowlingsportverein Kassel's press spokesman. Not surprising, then, that playing in the top of the league calls for some major talent and excellent sports skills and techniques.

“However, you can't achieve this even if the entire team is excellent if they are all absolute individualists that are fighting only for their own personal success,” Peter Leister adds, providing the cue for a major aspect of the Kassel bowling club's recipe for success: the team spirit. “Bowling is an individual sport; however, a team can only achieve great things if it successfully combines amazing individual performances with team spirit in competitions,” the coach explains. He says the least that is needed is total respect for the achievements of the other team members.

This appreciation of the individual personalities must be coupled with confidence – in the own abilities and also in the abilities of the other team members. “Nothing else leads to the mental strength needed to keep your cool in a competition setting – each player can tell whether the team is behind them or whether there are doubts or even jealousy.” And this not only applies to the five players actively taking part in the competition but also to the player on the bench.